

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Vaduz: Briefmarkenausstellung geht morgen zu Ende

Bisher rund 20 000 Besucherinnen und Besucher an der LIBA '92 - Erwartungen haben sich erfüllt

(s.e.) - Gestern Abend hat mit der Preisverteilung und der Übergabe der Ehrenpreise im Gemeindesaal Triesen die nationale liechtensteinische Briefmarkenausstellung LIBA '92 ihren vorläufigen Höhepunkt gefunden. Noch dauert die Ausstellung in Vaduz zwei Tage, doch schon jetzt darf ein erfreuliches Resümee gezogen werden. Die LIBA '92 habe, so OK-Präsident Hugo Meier, als höchst erfolgreiche Veranstaltung alle Erwartungen bei weitem übertroffen. Nach Schätzungen haben bis gestern Freitag rund 20 000 Gäste und Briefmarkenfreunde aus aller Welt die Briefmarkenschau in der liechtensteinischen Metropole besucht und für die beiden Schlussstage wird nochmals ein Ansturm erwartet.

Der krönende Abschluss der nur alle 10 Jahre stattfindenden nationalen liechtensteinischen Briefmarkenausstellung LIBA fand gestern Abend im festlich geschmückten Saal des Triesener Gemeindezentrums statt. Mehr als 300 Gäste wohnten dem Schlussball bei, in dessen Mittelpunkt zweifellos die mit Spannung erwartete Rangverkündigung und Preisverteilung (Palmarès) stand. Die international besetzte Jury stand vor keiner leichten Aufgabe, galt es doch während Tagen mehr als 1500 Rahmen zu beurteilen und zu einem möglichst objektiven Urteil zu gelangen. Verständlicherweise haben sich die Experten bis zum Schluss in tiefes Schweigen gehüllt, so dass wir unseren Lesern erst in der Dienstagausgabe die Preisträger und den abschliessenden gemeinsamen Jurybericht vorstellen können. Alle prämierten Exponate sind heute morgen speziell gekennzeichnet worden: wer sich also für die Rangierungen im einzelnen interessiert, kann sich bei einem Rundgang darüber informieren.

Noch bis morgen geöffnet

Morgen Sonntag, schliesst die LIBA

'92 wiederum für 10 Jahre ihre Tore. Eine ausführliche Bilanz über die Ausstellung wird sich erst in ein paar Tagen ziehen lassen, doch schon jetzt darf von einem grossen Erfolg gesprochen werden. Der Besuch der Ausstellung, an der man hochstehende und gepflegte Sammlungen vor allem aus Liechtenstein, aber auch aus der Schweiz, aus Österreich und Deutschland bewundern konnte (243 Aussteller mit 18 000 Albumblättern in 1500 Rahmen) hat bereits bis gestern Freitag in vielerlei Hinsicht alle Erwar-

tungen übertroffen. Nach Schätzungen des Organisationskomitees dürften es - trotz extremer sommerlicher Hitze - über 20 000 Besucher aus zahlreichen Ländern der Welt sein, die einen Abstecher in die liechtensteinische Metropole wagten. Eher gering ist dabei der Anteil der liechtensteinischen Gäste, der sich - soweit sich dies überhaupt überblicken lässt - in «sehr bescheidenen Grenzen» hielt. Von einem enormen Interesse und einer überraschend starken Kaufbereitschaft der Besucher sprechen die Händler, die an zehn Ständen mit grossen Liechtenstein-Sortimenten aufwarten. Einen erfreulichen Geschäftsverlauf meldet auch die schweizerische Postverwaltung (Schweiz ist offizielles Gastland), und an

Neuer Weg bewährte sich

Das Organisationskomitee hat gegenüber früheren Auflagen neue Wege eingeschlagen. So wurde auf offizielle Belege verzichtet, wie sie ansonsten zur Finanzierung solcher Veranstaltungen verwendet werden. Unter dem Ausstellungsmotto «Alles für den echten Briefmarkensammler» sollten mit einem Paket an philatelistischen Attraktionen vielmehr die Sammler von Spezialitäten auf ihre Rechnung kommen. Ein «Sonderblock» «LIBA '92» mit dem Thema «Silberhochzeit des Fürstenpaares» (siehe nebenstehende Abbildung) ist seit 1. Juni 1992 im Umlauf; eine Serie von sieben vierfarbigen Dauerpostkarten, gestaltet von jungen einheimischen Künstlern, sowie zwei LIBA-92-Sonderpostkarten erfreuten das Herz eines jeden Sammlers. Nicht zu vergessen sind an dieser Stelle die Sonderstempel: jeden Tag gelangte ein anderer Stempel mit jeweils einem markanten Sujet aus einer liechtensteinischen Gemeinde zum Einsatz. Ein absolutes Novum, wenn man bedenkt, dass Liechtenstein ansonsten sehr sparsam mit Sonderstempeln umgeht. Wer bisher noch keine Gelegenheit gefunden hat, sich die komplette Stempelserie zu beschaffen, kann diese heute Samstag oder morgen Sonntag noch für wenig Geld erstehen.

Für jeden Geschmack

In zahlreichen Gesprächen, so Leo Heeb, Technischer Leiter der LIBA '92, hätten sich die Gäste immer wieder über

(Fortsetzung auf Seite 2)



SILBERNE HOCHZEIT

Ihrer Durchlauchten
Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie von und zu Liechtenstein
1967 - 1992



LIBA '92

Begehrtes Sammler-Objekt an der LIBA '92 waren der Sonderblock mit dem Motiv «Silberne Hochzeit des Fürstenpaares», der am 1. Juni erschienen war. Neben dem Sonderblock stand für die Sammler auch ein spezieller Ersttagsbrief sowie die beliebte Maximumkarte (unser Bild) zur Verfügung.

Wird es dieses Jahr wieder eine «Rot-Stift-Aktion» geben?

In der zweiten Jahreshälfte wird das Budget für das kommende Jahr erstellt - Im vergangenen Jahr Streichaktion der VU, aber hohe Nachtragskredite

(G.M.) - Wenn die zweite Jahreshälfte beginnt, ist auch die Zeit gekommen für die Erstellung des Budgets für das kommende Jahr. Die Beratung des Vorschlags 1991 im Landtag, die Genehmigung der Jahresrechnung in der letzten Landtagssitzung und finanzpolitische Anmerkungen bei verschiedenen Geschäftstreffen im Verlaufe einzelner Parlamentsitzungen haben gezeigt, dass die Finanzpolitik der Regierung immer wieder im Kreuzfeuer der Kritik steht. Insbesondere zeigten sich unterschiedliche Auffassungen über die Interpretation der gegenwärtigen Finanzlage des Staates zwischen der Mehrheits- und Minderheitspartei. In guter Erinnerung ist in diesem Zusammenhang die fragwürdige «Rot-Stift-Aktion» der VU-Fraktion bei der Beratung

des Budgets 1991. Wird es wieder zu einer derartigen Aktion bei der Beratung des Budgets 1993 kommen?

Wenn eine heftige Auseinandersetzung über den finanzpolitischen Kurs der Regierung im Landtag entbrennt, dann greifen die Verteidiger der VU-Finanzpolitik gerne zum letzten Mittel, um diese Finanzpolitik mit dem sukzessiven Abbau der Fondsreserven zu rechtfertigen, nämlich zum Vergleich mit dem Ausland. Tatsächlich kann sich die Finanzlage, wenn nur die reinen Budgetzahlen in Vergleich gezogen werden, des Kleinststaates Liechtenstein mit den teilweise besorgniserregenden Budgetdefiziten grösserer Staaten durchaus sehen lassen. Der Vergleich hinkt jeweils aber insofern, als unser Land über keine eigene Geldpolitik verfügt und zudem - was noch schwerer wiegt - in einem erheblichen Ausmass von Einnahmen aus dem Ausland abhängig ist, die nicht oder nur in geringem Umfang gesteuert werden können. Die Verletzlichkeit unserer Staatsfinanzen aufgrund der hohen Auslandsabhängigkeit würde es einer seriösen finanzpolitischen Betrachtung eigentlich verbieten, auf die Budgetdefizite anderer Staaten zu schieben und sich selbst auf die Schultern zu klopfen.

4 Mio. Streichung, aber 13,8 Mio. Nachtragskredite

Bei der Budgetberatung 1991 kam dieser Umstand mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck, als der damalige FBP-Fraktionssprecher Dr. Alois Ospelt den «erhöhten Reservenabbau» und den «ungebändigten Anstieg der Staatsausgaben» im Staatsvoranschlag kritisierte. «In einer Zeit, da sich die Wirtschaft auf geringere Aufträge einzurichten hat und höhere Hypothekar- und Mietzinsen die Familienbudgets belasten», rügte er den Finanzminister, «würde es auch dem Staat gut anstehen, die ungebrochene Ausgabendynamik wirksam zu bremsen und das

Wachstum der Ausgaben dem Einnahmeverlauf anzupassen. Mehrausgaben von 30 Millionen im laufenden Haushalt zeugen jedenfalls nicht von einer sparsamen und dem wirtschaftlichen Umfeld entsprechenden Verwendung der verfügbaren Gelder.» In Antwort auf diese Kritik und unter Hinweis auf die Durchsetzung der neuen finanzpolitischen Zielsetzungen der Regierung brachte die VU-Fraktion in der Folge Kürzungsanträge im Ausmass von 4 Mio. Fr. vor, die teilweise jedoch willkürlich einzelne Budgetposten betrafen, so dass der Hintergrund einer echten Finanzpolitik der Sparmassnahmen nicht erkennbar wurde. Die Fragwürdigkeit dieser «Rot-Stift-Aktion» der VU-Fraktion wurde im Verlaufe des Rechnungsjahres 1991 sichtbar, als die Regierung dem Landtag Nachtragskredite im Ausmass von 13,8 Mio. Fr. unterbreitete, womit die nachträglichen Kreditgenehmigungen die «Sparübungen» mehrfach übertrafen.

Finanzminister sieht «negative Faktoren»

Obwohl die Rechnung 1991 dank verzögerter Planungs- oder Bauausführung im Investitionsbereich sowie erheblichen Mehreinnahmen verschiedener Steuer- und Abgabenarten besser als erwartet ausfiel, blieben die «negativen Faktoren» für den Staatshaushalt, wie sie Finanzminister Hans Brunhart im Landtag benannte, erhalten. Auch er war der Ansicht, dass die vorhandenen Einnahmen gesichert werden müssten und die Ausgaben im Hinblick auf ihre Dringlichkeit noch mehr einer Überprüfung standzuhalten hätten. Erneut bekundete er im Verlaufe der Budgetberatung die Notwendigkeit, «Gegenmassnahmen zu setzen», um einen Ausgleich zwischen Einnahmen- und Ausgabenentwicklung gewährleisten zu können. Zu wirksamen Gegenmassnahmen taugten die Kürzungsanträge der VU-Fraktion im Rahmen der «Rot-Stift-Aktion» freilich wenig. Bei einem Ausgaben-Volumen von

443,2 Mio. Fr. in der Laufenden Haushaltrechnung (gemäss Budget) beliefen sich die vom Landtag mehrheitlich genehmigten Kürzungen gerade auf 0,9 Mio. Fr. Dies entspricht einem Anteil von 0,2 Prozent an den Ausgaben. Die dem VU-Rotstift zum Opfer gefallenen Ausgaben in der Investitionsrechnung erreichten 3,1 Mio. Fr. oder 3,8 Prozent des Investitionsvolumens, wobei hier anzumerken bleibt, dass es sich bei diesen Kürzungen nicht um effektive Einsparungen handelt, sondern nur um Verschiebungen auf kommende Rechnungsjahre.

Aber auch diese investiven Ausgabenkürzungen liegen in ihrem Ausmass weit hinter dem Umfang der «Einsparungen» zurück, die auf Minderausgaben in beinahe allen Investitionsbereichen zurückzuführen sind. Die Netto-Investitionen lagen mit 76,6 Mio. Fr. um 13,2 Mio. Fr. hinter den Budgetlimiten zurück, da der bewilligte Kreditrahmen nur zu 86,6 Prozent ausgeschöpft wurde.

Die «Rot-Stift-Aktion» der VU-Fraktion dürfte wohl in die Finanzgeschichte unseres Landes als Beispiel finanzpolitischer Schaumstrategie eingehen. Besonders eindrücklich fiel letztlich der erste Kürzungsantrag im Laufenden Haushalt aus, als die VU-Fraktion die Summe der Gehälter für die Regierung und die allgemeine Landesverwaltung von 5,419 Mio. Fr. um 200 000 Fr. kürzte, um ein Zeichen zu setzen gegenüber dem überproportional angestiegenen Aufwand für die Personalkosten. Was die VU-Fraktion als finanzpolitische Grosstat selbst lobte, holte die Regierung mit dem ersten Nachtragskredit (am 10. September 1991) wieder herein. Doch die 146 000 Fr. zusätzlich für diesen Sektor der Personalkosten reichen nicht aus, denn schlussendlich wurde in der Jahresrechnung ein Gesamtvolumen von 5,411 Mio. Fr. ausgewiesen - also nur rund 8000 Fr. unter dem ursprünglichen Antrag.

RENOMMIERTESTEN
ZWANZIG DER WELTWEIT
SCHWEIZER MARKENUHREN

huber
AUTOMATIC
VADUZ

AUDEMARS PIGUET



Olympia am Wochenende

Morgen gehen die Olympischen Sommerspiele 1992 zu Ende. Zum Abschluss steht nochmals ein Liechtensteiner Athlet im Einsatz, nämlich Marathonläufer Roland Wille. Der Start dazu erfolgt morgen um 18.30 Uhr. Die übrigen Entscheidungen des Wochenendes nachstehend in Kürze:

Samstag, 8. August

10.00: Boxen: Finalkämpfe
12.00: Handball: Damen-Final
15.00: Tennis:

Herren-Einzel
Damen-Doppel
17.00: Handball: Herren-Final

18.30: Leichtathletik:
Damen-Hochsprung (18.30)
Herren-Speer (18.55)
Damen 4 x 100 m (19.00)
Herren 4 x 100 m (19.20)
Damen 1500 m (19.50)
Herren 1500 m (20.15)
Herren 5000 m (20.40)
Damen 4 x 400 m (21.15)
Herren 4 x 400 m (21.40)

20.00: Fussball: Finalspiel
22.00: Basketball:
Finalspiel Herren

Sonntag, 9. August

9.00: Springreiten (1. Umlauf)
10.00: Boxen: Finalkämpfe
13.00: Volleyball: Herren-Final
13.30: Springreiten (2. Umlauf)
20.20: Marathon-Zieleinlauf